

DIE KITZINGER, 24.3.09

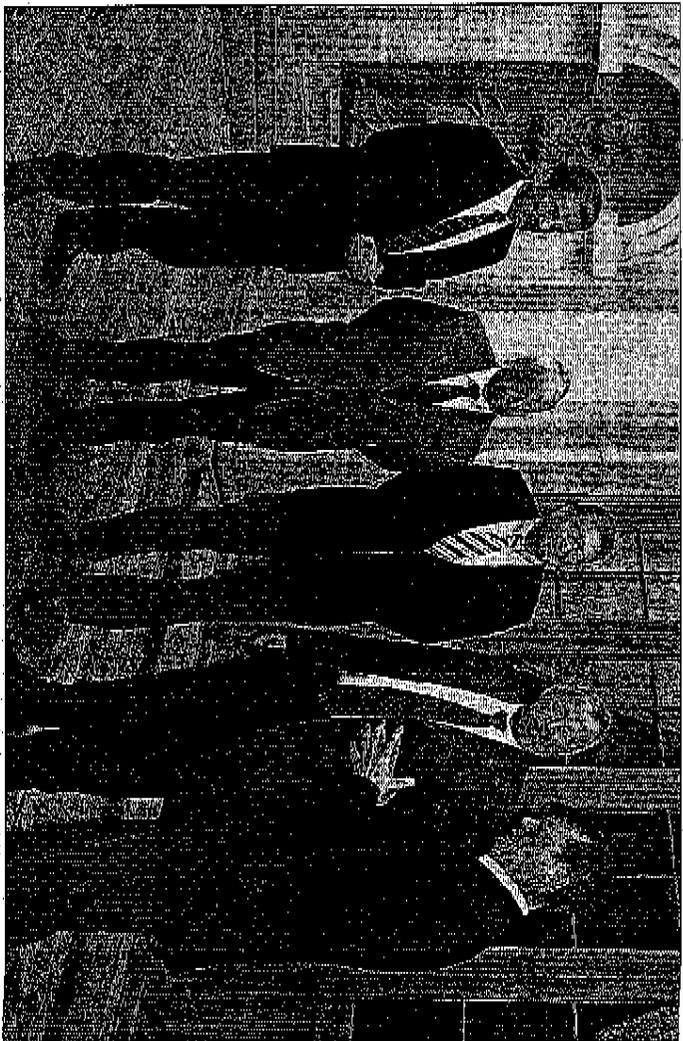
Schmackhaftes soziales Engagement

Die Europäischen Stiftungswingüter wollen gemeinsam beim Kunden ankommen

■ WÜRZBURG. Vor einem Jahr wurde im Bürgerspital die Vereinigung Europäischer Stiftungswingüter e.V. gegründet. Gestern fand im benachbarten Juliuspital ein Treffen von Stiftungsdirektoren führender Stiftungswingüter Deutschlands und der Schweiz statt. Dabei stellte der Vereinsvorsitzende, Lothar Böhler, Freiburg, als wichtigste Ziele der Vereinigung die gemeinsame Information über soziales Engagement und die Bemühungen um Weintradition und Weinqualität in den Mittelpunkt.

Die Stiftungswingüter in Europa, einige davon mit über 700-jähriger Tradition, nehmen unter den Weinerzeugern des Kontinents eine Sonderstellung ein. Sie setzen sich seit altersher für soziale, gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Aufgaben ein. Der Weinbau macht oft nur noch zwei Prozent des Geschäftsbetriebes aus, hat aber, ausgestattet mit Weinbergen in allerersten Lagen, über die Jahrhunderte hinweg Berühmtheit erlangt.

Dieser Gemeinsamkeiten ist man sich in den letzten Jahren über Anbaugelände und Ländergrenzen hinweg bewusst geworden. So gründeten vor einem Jahr acht Stiftungswingüter ei-



Der Oberrheingamtsdirektor der Stiftung Juliuspital, Kaiher Freiherr von Andrian-Werburg (rechts), begrüßt Vertreter der Vereinigung europäischer Stiftungswingüter vor dem Gartenpavillon des Juliuspitals Würzburg.

ne europäische Vereinigung. Inzwischen gehören der Vereinigung Europäischer Stiftungswingüter zehn Mitglieder aus Deutschland, der Schweiz, Frankreich und Italien an. Insgesamt repräsentieren die Betriebe über 400 Hektar Rebfläche. Allein das Juliuspital in Würzburg baut seinen Wein auf 172

Hektar an, wobei die Rebflächen durch Verkauf mittlerer Lagen in schlechten und Anlagen von Spitzenlagen in guten Weinlagen, verteilt auf ganz Frankreich, im Laufe von Generationen optimiert wurden, erlaubt Weinproduktrektor Horst Kohesch die Nachhaltigkeit der Stiftung. Dennoch macht der

Wein beim Juliuspital heute nur knapp zehn Prozent des 85-Millionen-Euro-Jahresertrags aus. Innerhalb der nächsten fünf Jahre soll die Gemeinschaft der Stiftungswingüter auf 25 bis 30 Betriebe wachsen, gab der Vorsitzende Böhler das ehrgeizige Ziel bekannt. Hochrangige Be-

tritskandidaten hat er bis in Slowenien und Ungarn ausgemacht. Man wolle sich beim sozialen Engagement gegenseitig unterstützen, ebenso wie beim Thema Weinqualität und Weinvermarktung. Darüber hinaus will die Gemeinschaft für Vorkerverständigung werben.

Als Beispiel gelingender Darstellung in der Öffentlichkeit nannte Böhler die Jungweinproube 2008 in Freiburg. Dort hatten die Partner der Gemeinschaft die Möglichkeit, ihre Einrichtung und die Weine vorzustellen. Eine gute Chance für künftigen Stiftungswingüterabsatz sieht er in dem Stiftungsboom, der zurzeit in Mitteleuropa herrsche. So sei allein die Zahl der Stiftungen in Deutschland im Vorjahr um 1 100 auf insgesamt 16 500 angestiegen.

Wenn jede Stiftung zu besonderen Anlässen Stiftungswine ausschenke, vielleicht aus einem geplanten Gemeinschafts-Karton der Wingüter, dann sei das ein interessantes Geschäft unter dem Motto: „Mit jedem Schluck eine gute Tat“. Überhaupt sei es wichtig über Tradition und soziale Ausrichtung der Mitglieder zu informieren und auf diese Weise die Kunden, auch über Geschmacksgrenzen hinweg, an die Weine der Stiftungswingüter zu binden.

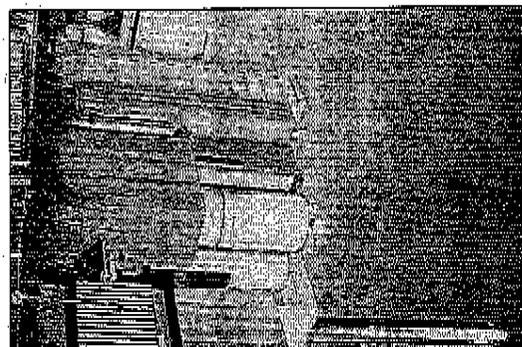
BERICHT DER Jügendliche randalieren

■ WÜRZBURG. Drei Jugendliche wurden am Sonntagmorgen der Polizei gemeldet, die sich im Bereich Juliuspromenade am Fahrradern und Autos zu schaden machten. Die Beamten fanden ein Auto mit abgetretenem Außenspiegel, mehrere umgekippte Fahrräder und ein umgeworfenes Motorrad vor. Von den Übeltätern fehlt jede Spur.

Zu schnell und zu viel inruts ■ WÜRZBURG. Bei einer Geschwindigkeitüberwachung im Bereich Walterstraße wurde am Montag kurz nach Mitternacht eine 21-jährige Autofahrerin mit 110 km/h anstatt der erlaubten 60 km/h gemessen. Die Frau missachtete die

„Keines Lu“ von Abrissbagger bedroht

Das Müllheizkraftwerk in der Landkreis Kitzinger und Wirt...



»Mit jedem Schluck eine gute Tat«

Europäische Stiftungsweingüter wollen gemeinsam bei Kunden ankommen – Tagung in Würzburg

WÜRZBURG. Vor einem Jahr wurde im Bürgerspital die Vereinigung Europäischer Stiftungsweingüter e. V. gegründet. Gastem fand im benachbarten Julusspital ein Treffen von Stiftungsdirektoren führender Stiftungsweingüter Deutschlands und der Schweiz statt. Dabei stellte der Vereinsvorsitzende, Lothar Böhler, Freiburg, als wichtigste Ziele der Vereinigung die gemeinsame Information über soziales Engagement und die Bemühungen um Weintradition und Weinqualität in den Mittelpunkt.



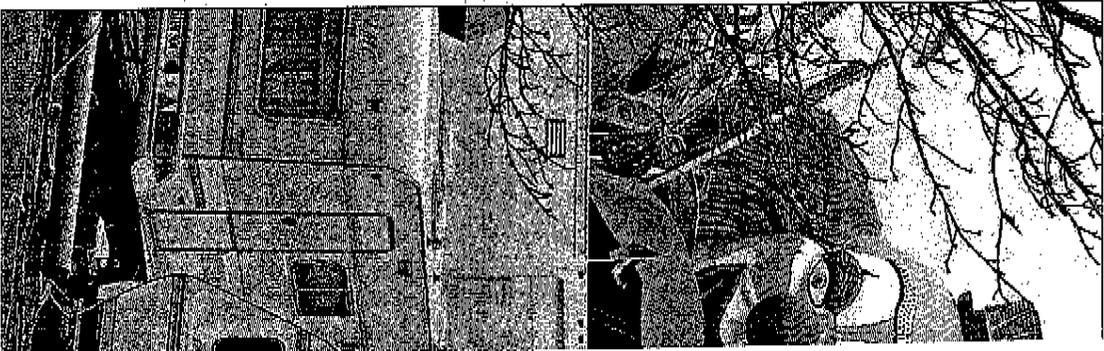
Der Oberpflegensdirektor der Stiftung Julusspital, Rainer Freyher von Andrian-Werburg (rechts), begrüßt Vertreter der Vereinigung europäischer Stiftungsweingüter vor dem Gartenpavillon des Julusspitals Würzburg.

kerveranstaltung werben. Als Beispiel gelungener Darstellung in der Öffentlichkeit nannte Böhler die Jungweinprobe 2008 in Freiburg. Dort hatten die Partner der Gemeinschaft die Möglichkeit, ihre Einrichtung und die Weine vorzustellen. Eine gute Chance für künftigen Stiftungsweinabsatz sieht er in dem Stiftungs-Boom, der derzeit in Mitteleuropa herrscht. So sei allein die Zahl der Stiftungen in Deutschland im Vorjahr um 1100 auf insgesamt 16 500 angestiegen.

Bekanntheit vergrößern

Die Stiftungsweingüter in Europa, einige davon mit über 700-jähriger Tradition, nehmen unter den Weinerzeugern des Kontinents eine Sonderstellung ein. Sie setzen sich seit ältester für soziale, gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Aufgaben ein. Der Weinbau macht oft nur noch zwei Prozent des Geschäftsberiebes aus, hat aber, ausgestattet mit Weinbergen in allerbesten Lagen, über die Jahrhundertlang hinweg Beirühmtheit erlangt. Dieser Gemeinsamkeiten ist man sich in den letzten Jahren über Anbaugebiete und Ländergrenzen hinweg bewusst geworden. So gründeten vor einem Jahr acht Stiftungsweingüter eine europäische Vereinigung. Inzwischen gehören der Vereinigung Europäische Stiftungswingüter zehnjähriger Mitglieder aus Deutschland, der Schweiz, Frankreich und Italien an. Insgesamt repräsentieren die Betriebe über 400 Hektar Rebfläche. Allein das Julusspital in Würzburg baut seit

Innerhalb der nächsten fünf Jahre soll die Gemeinschaft der Stiftungsweingüter auf 25 bis 30 Betriebe wachsen, gab der Vorsitzende Böhler das ehrgeizige Ziel bekannt. Hochrangige Beiratskandidaten hat er bis im Slowenien und Ungarn ausgemacht. Man wolle sich beim sozialen Engagement gegenseitig unterstützen, ebenso wie beim Thema Weinqualität und Weinvermarktung. Darüber hinaus will die Gemeinschaft für Völ-



Frühjahrs-Volksfest in Würzburg. Der Schausteller hinweg schaut ein vom Talavera-Volksfestplatz in Richtung den Volksfestbetrieb aufmerkssam.

gibt täglich um 14.00 Uhr und am Freitag und Samstag gehen die Lichterwechsel. Finden die Kimmthornes statt.

SCHEFFER

ANZEIGE